

## Grenzwege

In den letzten Wochen bin ich zwei Grenzwege gegangen: zwischen Deutschland und Frankreich und zwischen Belgien und den Niederlanden. An beiden Grenzen wurde über Jahrhunderte immer wieder gekämpft, Zeugnisse davon sind unweit der Grenzen immer noch erkennbar. Jetzt sind die Grenzen nur noch an den historischen Grenzsteinen zu erkennen, die Denkmalcharakter haben. Beglückend ist es auf diesen Wegen zu gehen, die nicht mehr abgrenzen, sondern frei begehbar sind und verbinden. Dankbar bin ich gerade auch im Hinblick auf unsere Enkel, die einen Weg mit uns gegangen sind, dass in den letzten 70 Jahren ein solches Vertrauen gewachsen ist, die diese Freizügigkeit zulässt.

Dass wir in einem weitgehend geeinten Europa leben dürfen, verdanken wir Politikern wie Robert Schuman, die von ihren christlichen Wurzeln getragen, nach dem 2. Weltkrieg die Versöhnung unter den europäischen Ländern begründet haben. In Scy-Chazelles, unweit von Metz, kann man in seinem Wohnhaus, das heute Dokumentationszentrum ist, das Leben dieses Grenzgängers zwischen Luxemburg, Deutschland und Frankreich sich vor Augen führen und in der mittelalterlichen Wehrkirche sein Grab besuchen. Ein großes Denkmal in Scy-Chazelles erinnert an die Gründungsväter Europas: Robert Schuman, Jean. Monnet, Konrad Adenauer und Alcide De Gasperi.

Die geniale Idee u.a. von Robert Schuman, die Industrien, die zur Herstellung von Waffen dienen, in der Montanunion über die alten Grenzen hinweg zusammenzuführen, war der Ursprung, aus dem die europäische Gemeinschaft erwachsen ist. Diese hat Europa eine solch lange Friedenszeit und Wohlstand beschert. Angesichts von Ängsten, die Politiker schüren, ist eine solche Rückerinnerung, wie sie mir bei dem Begehen der Grenzwege kam, vielleicht hilfreich.

Für Robert Schuman ist ein Seligsprechungsprozess eingeleitet. Eine solche Ehrung wäre heute ein wichtiges Zeichen.

Wolfram Viertelhaus, Förderverein Autobahnkirche St. Paul, Wittlich, e.V.